

THE CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen
CÆCILIEN VEREINS.

Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK

John Singenberger, Redakteur.

Fr. Pustet & Co., Verleger.

Vol. X. No. 7.

New York, 1. Juli 1883.

Mit Musik-Beilage No. VII.

Entered at the Post Office at New York, N. Y., at Second Class Rates.

THE CÆCILIA.
A MONTHLY JOURNAL DEVOTED TO
CATHOLIC CHURCH MUSIC
IS PUBLISHED BY
FR. PUSTET & CO., 52 Barclay St., New York,
WITH THE APPROBATION OF

His Eminence, Cardinal McCLOSKEY, Archbishop of New York;

Most Revd. Archbishops: JAMES GIBBONS; W. H. ELDER; M. HEISS; J. P. PURCELL;
PETER RICHARD KENRICK; J. J. LYNCH; J. J. WILLIAMS; M. CORRIGAN; Rt. Rev.
Bishops: L. M. FINK; J. DWENGER; R. GILMOUR; ST. V. RYAN; THOMAS L. GRACE;
P. J. BALTES; R. SEIDENBUSCH; F. X. KRAUTBAUER; A. M. TOEBBE; C. H. BORGESS;
JOHN HENNESSEY; TH. HENDRIKEN; LOUIS DE GOESBRIAND; WM. G. McCLOSKEY;
J. A. HEALY; FRANCIS MCNEIRNY; J. F. SHANAHAN; J. B. SALPOINTE; JOSEPH P.
MACHEBOEUF; J. J. HOGAN; E. O'CONNELL; J. O'CONNOR; B. MCQUAID; MARTIN
MARTY; E. P. WADHAMS; KILIAN C. FLASCH; J. McMULLEN.

SUBSCRIPTION PRICE FOR "CÆCILIA."

PAYABLE IN ADVANCE.

1 Copy for Member of the Society, including the annual dues, free mail, \$1.00
1 Copy for Non-Members 1.10
5 Copies for \$5.00 and 50 Cents each for Members extra.	
10 " " 9.50 "	"
20 " " 18.00 "	"
30 " " 25.00 "	"

1 Copy mailed to England, 5 shillings.
1 Exemplar der "Cæcilia," postfrei nach Deutschland gesandt, kostet 5 Reichsmark.

Scuola Gregoriana.

Gesangsaufführungen der Scuola Gregoriana im April.

1. April. Mirra "Lauda Sion" von Palestrina.
3. April. Pontifikalvesper in der Herz-Jesu Kirche auf Piazza navona. Vereinigung des mit der Kirche verbundenen Alumnats mit der Scuola zur Ausführung der Falsibordoni von Schaller. Antiphonen-Choral.
8. April. Missa secunda von Fr. Witt.
15. April. Missa trium regum von Königen.
22. April. Missa in honorem purissimi Cordis Marie v. Singenberger.
29. April. Missa trium regum von Königen.
30. April. Eröffnung der Maiandacht in S. Ignacio. 3stim. Litanei von Königen.

Die Scuola hatte die hohe Ehre eines Besuchers von Monsig. Augustinus Egger, Bischof von St. Gallen, der 140 Fr. als Geschenk zurückließ. Ebenso kam sie der hl. Einladung eines Besuches bei der Fürstin Witt-

genstein (ebenfalls anwesend Fürstin Orsini) entgegen und brachte eine bunte Reihe von Gesängen gemischten Inhaltes zur Ausführung. Die Fürstin, eine vorzügliche Musikkennnerin, bescherte die Scuola mit 130 lire und berichtete über das Gehörte an Abbé Viszt.

Die Scuola zog die Einladung zur Maiandacht nach Ignazio mehreren anderen vor: nach S. Maria della Vittoria, nach der Herz-Jesu Kirche, nach S. Maria della Pace. In letzterer Kirche, einer der kleineren aber doch volkstümlichsten Roms werden der Reihe nach nicht weniger als drei Andachten bis in die Nacht hinein und jedesmal mit großem Volksandrang gehalten. Die Singknaben werden dort bei feierlichen Anlässen ebenso freundlich zum Singen wie zum Altardienst geladen.

D. P. Müller, Director.

An die Leser der „Cæcilia.“

Früher als wir ahnen konnten hat sich die höchste Autorität für die römisch-katholische Liturgie mit den Wünschen und Vorschlägen des Congresses von Arezzo und der endgültigen Lösung in Angelegenheit des liturgisch-römischen Choralgesanges beschäftigt, indem sie beifolgende, wichtige und definitive Entscheidung an sämtliche Oberhirten des katholischen Erdkreises von Rom aus erließ.

Es wird unsern Lesern nicht unangenehm sein, dieses Atenstück in genauer Übersetzung zu erhalten, nachdem sie von den "Offenen Briefen über den Congres in Arezzo," welche durch das Decret der S. R. C. vom 26. April 1883 wohl den klüdigsten und schlagendsten Wahrheitsbeweis erhalten, Notiz genommen haben.

Hochachtungsvollst und ergebenst

Fr. Pustet & Co.

Decretum.

(Übersetzung.)

Die Fürsorge der Päpste betätigt sich, wie in Allem, was die heilige Liturgie betrifft, so auch darin, daß sie für die Würde und Gleichförmigkeit der Kirchenmusik, ganz besonders aber des gregorianischen Gesanges immer eingetreten ist. Als daher Papst Pius IV. gemäß den Beschlüssen des hl. Concils von Trient einige Cardinale der heiligen römischen Kirche mit der Reform des liturgischen Gesanges beauftragte, wendeten diese alle Mühe auf, denselben möglichst zu vereinfachen und so zu gestalten, daß er von allen Besessenen des Kirchengesanges leicht angenommen und durchgeführt werden könnte. Bei dieser Aufgabe leistete ihnen hervorragende Dienste der unermüdliche und erfahrene Meister Giovanni Pierluigi von Palestrina, welcher gemäß den festgestellten überraschenden Normen die Verbesserung des römischen Graduale so durchführte, daß er zugleich den eigenthümlichen und wahren Charakter des gregorianischen Gesanges in demselben bewahrte. Das verbesserte römische Graduale ließ dann Papst Paul V. mit den medicäischen Typen in Rom drucken und approbierte dasselbe durch ein apostolisches Breve, und seit jener Zeit

wurde es in der päpstlichen Capelle, sowie in den Patriarchalbasiliken und anderen hervorragenden Kirchen Roms in Gebrauch genommen. Das von Pierluigi aus Palestina begonnene Werk hatten auf Geheiz der römischen Bäpste einige seiner Schüler fortgeführt. In unserer Zeit aber, als Papst Pius IX. hochseligen Andenkens die Annahme der römischen Liturgie in fast allen Diözesen glücklich durchgeführt sah, richtete er sein Augenmerk auch darauf, in Betreff des liturgischen Gesanges Gleichförmigkeit herbeizuführen. Zu diesem Behufe ließ er durch die Congregation der heiligen Riten eine specielle Commission von hervorragenden Kenntnern des Kirchengesanges einsetzen, um unter der Leitung, der Obhut und mit der Autorität der ersten das Graduale der medicinischen Ausgabe von Paul V. von Neum herausgegeben und die bisher noch fehlenden Theile derselben Gesanges dem Graduale gemäß herzustellen. Diesem Befehle gehorchnend, erließ die heilige Congregation der Riten durch die vorerwähnte Commission unter dem 2. Jänner 1868 ein Rundschreiben, worin sie im Namen des Papstes die Verleger liturgischer Bücher, sowohl einheimische wie ausländische, einlubt, unter der Leitung der Commission selbst und unter der Obhut der Congregation an dieses höchst ehrenvolle und heilsame Unternehmen Hand anzulegen. Da aber alle die außerordentliche Schwierigkeit dieses Unternehmens, den durch dasselbe erfordernten großen Kostenaufwand und die sehr große Damit zu verbindende Genauigkeit erkannten, so wagte nur allein der Ritter Friedrich Pustet aus Regensburg, Typograph des heiligen apostolischen Stuhles und der Congregation der heiligen Riten, sich an das mühevolle Werk und führte dasselbe in Bezug auf das Graduale glücklich durch. Also wurde die Ausgabe des römischen Graduale Paul's V. Dank den sorgfältigen Bemühungen der vorgenannten Commission zu Stande gebracht, von dieser genau revidirt und als authentisch erklärt, so daß dieselbe mit Recht die Römische und die von der Congregation der heiligen Riten veranstaltete genannt werden darf. Papst Pius IX. belobte sie sehr in dem Breve vom 3. Mai 1873 und empfahl sie warm den kirchlichen Oberhirten und allen Denjenigen, welchen die Pflege der Kirchenmusik obliegt, um dadurch die Übereinstimmung im liturgischen Gesange herbeizuführen; zugleich aber forderte er den Verleger selbst auf, auch die zur Vollendung einst von Paul V. begonnenen Ausgabe noch fehlenden Theile vom gregorianischen Gesange herzustellen. Als nun derselbe Typograph jenen Theil des Antiphonariums und Psalteriums, welcher die kleinen Horen umfaßt, mit gleichem Fleiß und Eifer den oben erwähnten Normen gemäß herausgegeben hatte, erließ Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. unter dem 15. November 1878 ein neues apostolisches Breve, worin er unter Bestätigung der Decrete seines Vorgängers diese Ausgabe, welche von den durch die Riten-Congregation eigens aufgestellten hervorragenden Kenntnern des Kirchengesanges revidirt worden war, approbierte und für authentisch erklärte und zugleich dieselbe den kirchlichen Oberhirten und allen Pflegern der Kirchenmusik eindringlichst empfahl und zwar mit denselben Worten, deren Pius IX. hochseligen Andenkens sich in Bezug auf die Ausgabe der Graduale bedient hatte: "Ut sic eunctis in locis ac diocesisibus, cum in esteris quas ad Sacram Liturgiam pertinent, tum etiam in canto, una eademque ratio servetur, que Romana utitur Ecclesia." (Auf daß also überall und in allen Diözesen, nicht nur in den übrigen Vorschriften der Liturgie, sondern auch im Gesange die Einheit mit der römischen Kirche beobachtet werde).

Inzwischen begannen mehrere Persönlichkeiten, welche sich mit Kirchenmusik beschäftigten, eingehender nachzuforschen, wie der gregorianische Gesang ursprünglich beschaffen gewesen sei und welche Entwicklungsphasen er im Laufe der Zeiten durchgemacht habe. Jedoch überschritten sie die Grenzen dieser Forschung mehr als billig, vielleicht durch allzu große Liebe für das Alterthum hingerissen, so daß es den Anschein hatte, als lächle sie die neuern Verordnungen des apostolischen Stuhles und die wiederholt von diesem kundgegebenen Wünsche zur Herbeiführung der Gleichförmigkeit im gregorianischen Gesange, nach der durch den höchst weisen Gebrauch der römischen Kirche bewährten Art und Weise, auger Acht. Sie vermeinten nämlich, ohne Rücksicht auf diese mit Weisheit bereits festgestellte Richtschnur, daß es ihnen noch freistehé, dahin zu streben, daß der gregorianische Gesang zu denjenigen musikalischen Form zurückgeführt werde, welche sie für die ursprüngliche halten, auch unter dem Vorwande, daß der apostolische Stuhl den Gesang der von ihm neuerdings approbierten Ausgabe zwar als authentisch erklärt und dringend empfohlen, aber den einzelnen Diözesen keineswegs vorgeschrieben habe; dabei beachteten sie nicht, wie es hätte geschehen sollen, daß es ständige Prozess der Bäpste ist, zur Abchaffung gewisser Missbräuche lieber die Ueberredung als Befehle anzuwenden, da sie sehr wohl wissen, daß die kirchlichen Oberhirten und ihr Clerus die Ermahnungen des Papstes in strommer Unterwürfigkeit als Willenkundgebungen zu deuten pflegen. Da jedoch jene Ansichten durch Zeitungen und manche Flugschriften in

die Öffentlichkeit gebracht und sogar die Approbation der oben besagten Ausgabe angezweifelt wurde, so hatte die Riten-Congregation es für ihre Pflicht erachtet, das von Pius IX. hochseligen Andenkens erlassene apostolische Schreiben als authentisch zu erklären und die Approbation jener Ausgabe durch ein Decret vom 14. April 1877 abermals zu bestätigen.

Nichtsdestoweniger schien jene sich weder durch dieses Decret, noch durch das nachfolgende bereits erwähnte apostolische Schreiben unsers heiligen Vaters Leo XIII. zu beruhigen; sie fuhren vielmehr fort, ihre Meinungen noch eifriger zu verfechten bei dem Congresse von Freunden des Kirchengesanges, der zur Feier des Andenkens an den Mönch Guido im jetztverflossenen Jahre zu Arezzo stattfand, nicht ohne Angriffe gegen Diejenigen, die mit vollem Rechte an der richtigen Ansicht festhalten, daß, wie in den übrigen Vorschriften der heiligen Liturgie, so auch in Bezug auf die Einheit und die Gleichförmigkeit des Gesanges nur allein der Autorität des päpstlichen Stuhles Folge zu leisten sei. Jedoch was immerhin Verwerfliches sich in diese Sache eingeschlichen haben mag, da die zu besagtem Zwecke in Arezzo versammelten Gewesenen unserem heiligen Vater Leo XIII. in Bezug auf dieselbe Angelegenheit einige Beschlüsse oder Wünsche demuthigst unterbreiteten und seinen Machtpruch anriesen, so berief Se. Heiligkeit in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache einen besonderen Ausschuß der Congregation der heiligen Riten, bestehend aus mehreren derselben angehörenden Cardinalen und officiellen Vorsitzenden, zu ihrer Behandlung. Diese besondere Congregation veranstaltete sich am unten bezeichneten Tage im Vatican und fasste nach reiflicher und eingehender Prüfung der Sache, sowie nach Erwägung aller Desjenigen, was dazu gehört, und nach Einholung der Ansichten hochfahrener Männer, vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung Sr. Heiligkeit folgenden Beschluß:

Die vom Congresse von Arezzo im jetztverflossenen Jahre ausgesprochenen und von demselben dem apostolischen Stuhle vorgetragenen Beschlüsse oder Wünsche, betreffend die Zurückführung des liturgischen gregorianischen Gesanges zur alten Tradition, können, so wie sie lauten, nicht angenommen noch gutgeheißen werden. Denn wenngleich es den Pflegern des Kirchengesanges auch stets erlaubt gewesen ist und freigestanden hat und ebenso für die Folge freistehen und erlaubt sein wird, aus wissenschaftlichen Gründen zu erforschen, welche die uralte Form des besagten Kirchengesanges, und welche in der Folge seine Entwicklungsphasen gewesen sein mögen, gerade so wie in Bezug auf die alten Riten der Kirche und die sonstigen Theile der Liturgie hochgelehrte Männer in sehr lobenswerther Weise zu erörtern und zu forschen gepflogen haben, so sei nichtsdestoweniger als authentische und rechtmäßige Form des gregorianischen Gesanges heutzutage nur diejenige zu betrachten, welche auf Grund der Anordnungen des Concils von Trient durch Paul V. und Pius IX. hochseligen Andenkens und durch Se. Heiligkeit Papst Leo XIII., sowie durch die Congregation der heiligen Riten, entsprechend der in Regensburg veranstalteten Ausgabe, gutgeheißen und bestätigt worden als diejenige, welche allein jene Weise des Gesanges enthält, deren sich die römische Kirche bedient. Deshalb dirftet in Bezug auf diese Authentizität und Rechtmäßigkeit bei Denjenigen, welche der Autorität des apostolischen Stuhles aufrechtig beipflichten, weder Zweifel noch weitere Erörterungen mehr stattfinden. Damit aber der bei der heiligen Liturgie, im engeren Sinne genommen, zur Anwendung kommende Gesang überall gleichförmig werde, so sollen in den neuen Ausgaben von Missalen, Ritualen und Pontificalem diejenigen Theile, welche durch musikalische Noten bezeichnet sind, nach der Norm der oben erwähnten, vom heiligen Stuhle approbierten Ausgabe ausgeführt werden, als derjenigen, welche (wie der einem jeden Buche vorangedruckte Titel selbst besagt) den eigenen liturgischen Gesang der römischen Kirche enthält, so daß sie dem Texte dieser Ausgabe gänzlich entsprechen. Im Uebrigen, obwohl sie, nach dem Beispiel des höchst weisen Verfahrens des apostolischen Stuhles, wo es sich um Herbeiführung der Gleichförmigkeit in der kirchlichen Liturgie handelt, die vorerwähnte Ausgabe den einzelnen Diözesen nicht vorschreibt, so ermahnt sie nichtsdestoweniger abermals dringend alle hochwürdigsten Oberhirten und alle, welche sich mit Kirchengesang beschäftigen, dafür Sorge zu tragen, daß diese Ausgabe behufs Erhaltung der Gleichförmigkeit des Gesanges in der heiligen Liturgie zur Annahme komme, wie schon mehrere Diözesen in lobenswerther Weise sie angenommen haben. — Also verordnet am 10. April 1883.

Nachdem aber über alles Dieses durch den unterzeichneten Secretär dem heiligen Vater Papst Leo XIII. getreuer Bericht erstattet worden, hat Se. Heiligkeit das Decret der heiligen Congregation genehmigt, bestätigt und zu veröffentlichen befohlen am 26. gleichen Monats und Jahres.

D. CARDINALIS BARTOLINIUS S. R. C. Praefectus.

Laurentius Salvati S. R. C. Secretarius.

L. X. S.

Cäcilien-Vereinsgaben pro 1883.

Haupt-Vereinsgaben:

1. Für gute Chöre: Missa "Primi Toni" für 4 Singst. (ohne Begleitung), Sopran, Alt, Tenor, und Bass, von Ignaz Mitterer. Part. und Stimmen.
2. Für mittlere Chöre: Missa in A-dur für Sopran, Alt, Tenor, und Bass (ohne Begleitung) von Paul Stattler. Part. und Stimmen.

Neben-Vereinsgaben.

3. Arnfelsler, Franz, Missa II. da für 3 Singst. (Sopran, Alt, Bass) mit oder ohne Orgel. Ist dieselbe Messe, wie in Witt's Musica sacra 1883, Beilage 4—6 (mit 2 Tantum ergo von A. Troppmann) für schwache Chöre. Partitur und 3 Stimmen bilden eine Gabe. Eigenthum des Vereins.
4. — Dreifache Stimmen S., A., Bass zur vorigen Messe, bilden eine Gabe. Eigenthum des Vereins.
5. Bümler, Orlando di Lasso. (V.-R. Nr. 423.)
6. — Palestrina. (V.-R. Nr. 356.)
7. } — Geschichte der Kunst. Doppelvereinsgabe. (V.-R. Nr. 616.) Ladenpreis 1 M. 60 Pf.
8. } Ladenpreis 1 M. 60 Pf.
9. } Bernards, Op. 22. (V.-R. Nr. 603.) Vierundfünzig Vor- und Nachspiele für die Orgel. Doppelvereinsgabe. Ladenpreis 2 M.
10. } Op. 20. (V.-R. Nr. 544.) Vierzehn Orgelkompositionen. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
11. — Zwanzig Deutsche Choräle für die Orgel. (V.-R. Nr. 608.)
12. — Op. XII. 6 Fugen für die Orgel. Ladenpreis 80 Pf.
13. — Op. IX. 2. Siebenundzwanzig leicht ausführbare Orgelstücke sowie Präludien und Doppelfuge in D-Moll für volles Werk. Ladenpreis 1 M. 60 Pf.
14. — Bertalotti's, Angelo, 50 zweistimmige Solfeggien. (V.-R. Nr. 551.) Ladenpreis 1 M.
15. Birkler, W. & J. G. Mayer, Sammlung von Übungsbeispielen für den Unterricht im contrapunktischen Kirchengesang. (V.-R. Nr. 203.) 1 Aufl. Eigenthum des Vereins.
16. Boeckeler, Lateinische Gesänge für vierstimmigen Männerchor. 2 Exemplare. 1 M. 20 Pf.
17. — Lateinische Gesänge für vierstimmigen gemischten Chor. 2 Ex. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
18. — Lieder für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres, aus alten katholischen Gesangbüchern gesammelt und für 4 Männerstimmen bearbeitet. (V.-R. Nr. 163.) 2 Ex. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
19. Cäcilien-Kalender. I. Jahrgang 1876. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
20. " " II. 1877. " "
21. " " III. 1878. " "
22. " " IV. 1879. " "
23. " " V. 1880. " "
24. " " VI. 1881. " "
25. " " VII. 1882. " "
26. Cäciolini, Cl., Requiem für 3 Männerstimmen. Ladenpreis 70 Pf.
27. — Stimmen. Ladenpreis 70 Pf.
28. Croce, Giovanni, Missa Prima. Sexti Toni. V. voc. (V.-R. Nr. 450.) Partitur. Ladenpreis 1 M.
29. — Stimmen. Ladenpreis 90 Pf.
30. — Missa Secunda. Tertii Toni. V. voc. (V.-R. Nr. 450.) Partitur. Ladenpreis 1 M.
31. — Stimmen. Ladenpreis 90 Pf.
32. — Missa Tertia. Octavi Ton. V. voc. (V.-R. Nr. 450.) Partitur. Ladenpreis 1 M.
33. — Stimmen. Ladenpreis 90 Pf.
34. Diebold, 9 Responsorien für die Charwoche. Op. 15a für 4 stim. gemischten Chor. (V.-R. Nr. 590.) Part.
35. — Stimmen dazu.
36. — Drei Lamentationen für die hl. Charwoche für 4 stim. Männerchor Op. 15b. (V.-R. Nr. 590.) Part.
37. — Stimmen dazu.
38. — Drei Lamentationen für die hl. Charwoche für 4 stim. gem. Chor. Op. 15c. (V.-R. Nr. 590.) Part.
39. — Stimmen dazu.
40. — Missa super "O du verwundeter Jesu mein," 4 vocibus imparibus cantanda. (V.-R. Nr. 365.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
41. Hiesel, G., Op. 3. Leichte lat. Kirchengesänge. (V.-R. Nr. 225.) Partitur. Ladenpreis 1 M.
42. — 4 Singstimmen. 2 Exemplare.

43. Fischer, P. Cl., O. S. B., (Op. 1.) Missa brevis pro Defunctis quatuor vocibus imparibus concinenda. (V.-R. Nr. 559.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
44. — Stimmen. 2 Exemplare. Ladenpreis 80 Pf.
45. Foerster, A., Op. 21. Messe für 4 Männerstimmen. (V.-R. Nr. 652.) Partitur. Ladenpreis 1 M.
46. — 4 Singstimmen. Ladenpreis 1 M.
47. Goethe, Op. 1. (V.-R. Nr. 506.) Fünfzehn Orgelstücke. Doppelvereinsgabe. Ladenpreis 2 M.
48. Gradualia für verschiedene Feste von Witt, Koenen, Wendler, et. (7 Musikbeilagen aus der Musica sacra 1880.) Ladenpreis 70 Pf.
49. Gradualia in Dominicis Adventus et Quadragesimæ: (die sämtlichen Gradualien für die Sonntage im Advent und in der Fasten.) Für vierstimmige gemischte Stimmen von L. Hoffmann, J. G. Mettenleiter und Fr. X. Witt. (V.-R. Nr. 430.) Part. u. Stimmen. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
50. Gruber, Asperges me et Vidi aquam. (V.-R. Nr. 387.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
51. — 4 Stimmen. Ladenpreis 80 Pf.
52. Hanisch, Jos., Collectio Cantionum Sacrarum ad 4, 5 et 6 voces et Organum. Doppelgabe. (V.-R. Nr. 236.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 80 Pf.
53. — Stimmen. Ladenpreis 90 Pf.
54. — Missa pro Defunctis cum responsorio "Libera me, Domine," ad tres voces pares. (Tenor, Bassus I et II. comitante Organo et 2 Trombonis ad libitum.) Doppelgabe. (V.-R. Nr. 290.) Partitur. Ladenpreis 3 M.
55. — Stimmen. Ladenpreis 1 M.
56. Heine, Musital. Lese- und Bildungsbuch. Doppelgabe. (V.-R. Nr. 180.)
57. — Polnisches Liederbuch. 3 Exemplare bilden eine Gabe.
58. — Auserlesene Choräle für vierstimmigen Männerchor. (V.-R. Nr. 591.)
59. Höveler, P., Caplan, Musikalisch-ästhetische Erklärung des "Stabat Mater" von F. Witt. Ladenpreis 50 Pf. 2 Exemplare.
60. Kaim, A., (Op. 6.) Te Deum laudamus. Hymnus compos. ad 6 voces, com. Organo ad libitum. (V.-R. Nr. 179.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
61. — Stimmen. Ladenpreis 60 Pf.
- Katalog des allgemeinen deutschen Cäcilien-Vereins, enthaltend die von dem Referenten-Collegium in den Vereinskatalog aufgenommenen kirchenmusikalischen oder auf Kirchenmusik bezüglichen Werke. gr. 8°:
62. — I. Abtheilung. Nr. 1—164. 2. Aufl. Ladenpr. 90 Pf.
63. — II. " 165—303. " 90 "
64. — III. " 304—467. " 90 "
65. Alphabeticus und Sachregister sämtlicher im Katalog des allgemeinen deutschen Cäcilienvereins aufgenommenen Musiken. Nr. 1—303. Redigirt zum Besten der kirchlichen Musikschule in Regensburg von Fr. X. Haberl. Lexicon 8°. (V.-R. Nr. 306.) Ladenpreis 75 Pf.
66. — Fortsetzung Nr. 304—623 umfassend. Redig. von Fr. X. Haberl und E. Luppen. Ladenpreis 75 Pf.
67. — Kewitsch, Op. 15. Missa de Spiritu Sancto für 4 Männerstimmen. (V.-R. Nr. 186.) In der 2. hier angebotenen Auflage ist ein ganz neues besseres Credo eingefügt.
68. — Kirchenlieder, drei deutsche. (V.-R. Nr. 481.) Ladenpreis: Partitur 1 M. 20 Pf.
69. — 4 Stimmen. Ladenpreis 80 Pf.
70. — Koenen, Fr., Op. 24. Te Deum für 4 stim. gemischten Chor mit Orgel und 3 Posaunen. (V.-R. Nr. 577.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 60 Pf.
71. — Gesangstimmen. Ladenpreis 1 M. 40 Pf.
72. — Op. 27. Litaniae lauret. für 4 Männerstim. (V.-R. Nr. 688.) Partitur. Ladenpreis 1 M.
73. — 4 Singstimmen. Ladenpreis 60 Pf.
74. — Missa super "O du verwundeter Jesu mein," 4 vocibus imparibus cantanda. (V.-R. Nr. 365.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
75. — Stimmen. Ladenpreis 60 Pf.
76. — Psalmus XLII. "Quemadmodum desiderat cervus" in honorem Ss. Sacramenti, ad 4 voces inaequales, comitante Organo. (Text lateinisch und deutsch.) Doppelgabe. (V.-R. Nr. 483.) Partitur. Ladenpreis 2 M.

81. — Stimmen. 2 Exemplare. Ladenpreis 40 Pf.
 82. Koenig, Th., Lauretan. Litanei für 4 Singstimmen, Streichquartett und Orgel. (B.-R. Nr. 556.) Part. Ladenpreis 1 M.
 83. — 4 Singstimmen. 2 Exemplare. Ladenpreis 40 Pf.
 84. — Orchesterstimmen. Ladenpreis 1 M.
 85. Normmüller, P. A., „Der Kirchenchor.“ Ladenpreis 1 M. (B.-R. Nr. 50.)
 86. Rothe, A., Op. 3. Adoramus. (B.-R. Nr. 252.) Partitur und Stimmen. Ladenpreis 1 M.
 87. — Singstimmen und Streichquartett dazu. Ladenpreis 1 M.
 88. — Op. 7. (B.-R. Nr. 251.) Zehn Orgelstücke. Ladenpreis 1 M.
 89. — B. (B.-R. Nr. 507.) Kleine Orgelschule. Ladenpreis 65 Pf.
 90. Langer, Edmund, Bestandtheile eines gesungenen Hochamtes in kirchenmusikalischer Beziehung. Der ganze Ertrag ist zum Besten der Scuola gregoriana in Rom bestimmt. 2 Exemplare bilden eine Gabe. Es wird darin Alles, was der Chor beim Hochamt zu singen hat, durchgegangen und gezeigt, wie zu singen und zu componiren ist.
 91. Marl, D., Prof., Leitfaden zum Gesangunterricht an Gymnasien, Realschulen und Pädagogiken. (Innsbruck.) 1879. 8°. 78 S. (B.-R. Nr. 492.) Ladenpreis Geb. 60 Pf.
 92. Mohr, Jos., Anleitung zur kirchlichen Psalmodie nebst den beifügten Vesperpsalmen und einer deutschen Uebersetzung derselben. 2. verbesserte und vermehrte Auflage. Mit bish. Approbation. 80. 116 S. (B.-R. Nr. 465.) Ladenpreis 1 M.
 93. Molitor, J. B., Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor beim Begräbniß Erwachsener. (B.-R. Nr. 371.) Partitur. Ladenpreis 1 M.
 94. — 4 Singstimmen. Ladenpreis 1 M.
 95. Motetten, 95, verschiedener Autoren. (Separat-Abdrücke aus Witt's musical. Zeitschriften.) Dreifache Gabe. Partitur. Ladenpreis 4 M. 30 Pf.
 96. Mühlberger, F., Kirchenmusikalische Essays. Beiträge zur Reform kath. Kirchenmusik. (Znaim.) 1874. 16°. 184 S. Ladenpreis 75 Pf.
 97. Musica Divina. Annus I. Liber Missarum. 1 Aufl. Stimmen zu den beiden Messen "Dies sanctificatus" von Palestrina und "Puisque j'ay perdu" von Orlando di Lasso.
 100. — Stimmen zur Missa "Quarta Toni" von Vittoria und zur Missa "In Nativitate D. N. J. Chr." von Pitoni.
 101. — Stimmen zur Missa "sine nomine" von Lotti und zur Missa pro Defunctis von Asolo.
 102. — Stimmen zur Missa pro Defunctis von Pitoni.
 103. Neles, Fr., Op. XIII. Missa in honorem sancti Joannis Evangelistae (ohne Credo) für dreistim. Männerchor. (B.-R. Nr. 466.) Ladenpreis 1 M.
 104. — Die drei Stimmen dazu. 2 Exemplare. Ladenpreis 40 Pf.
 105. — Op. XV. Missa in honorem sanctas Agnetis für 4 ungleiche Stimmen. (B.-R. Nr. 514.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 50 Pf.
 106. — Die 4 Stimmen dazu. Ladenpreis 60 Pf. 2 Exemplare.
 107. — Op. XIV. Deutsche Gesänge zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau für 4 gleiche Stimmen. (B.-R. Nr. 410.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 60 Pf.
 108. — Die 4 Stimmen dazu. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
 109. Nikel, litaniae lauretanae. (B.-R. Nr. 405.) Partitur. Ladenpreis 1 M. 40 Pf.
 110. — Op. 10. (B.-R. Nr. 667.) Veni Creator für 8stimmigen Chor. Part. Ladenpreis 1 M.
 111. — Singstimmen dazu. Ladenpreis 1 M. 20 Pf.
 112. — Op. 11. (B.-R. Nr. 667.) Ecce sacerdos magnus für 8stimm. Chor. Part. Ladenpreis 80 Pf.
 113. — Singstimmen dazu. Ladenpreis 80 Pf.
 114. Ortwein, P. M., Prof., Zehn Gradualien (Nr. 100—109) für fünf Stimmen. (B.-R. Nr. 552.) Part. und Stimmen. Ladenpreis 1 M.
 115. — Elf Gradualien. (Nr. 110—120.) (B.-R. Nr. 617.) Part. und Stimmen. Ladenpreis 1 M.
 116. Renner, Jos., Gesangsfibl. Erster Gesangunterricht. 20 S. in 8°. Ladenpreis 15 Pf. 5 Exemplare.

(Schluß folgt.)

Anträge zur Berathung und Abstimmung bei der nächsten Generalversammlung des Amerik. Cäcilien-Vereins.

Der ergebnst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, der nächsten Generalversammlung folgend Anträge zur Berathung und Abstimmung zu unterbreiten:

1) Es möchte § 5 der Vereins-Statuten dahin geändert werden, daß stattig „alle zwei Jahre“ anstatt „alle jährlich“ eine Generalversammlung abgehalten werde.

2) Für jede Generalversammlung soll vom Präsidenten des Vereines ein Finanz-Committee, bestehend aus Mitgliedern des Vereins ernannt werden. Mitglieder dieses Committees sind ex officio der jeweilige Schatzmeister des Vereins und der Rector der Kirche, in welcher die Haupt-Produktionen abgehalten werden.

3) Für jede Generalversammlung soll vom Präsidenten ein Committee ernannt werden zur Aufnahme neuer Mitglieder bei Gelegenheit der Generalversammlung.

4) Bei jeder Generalversammlung soll eine öffentliche Versammlung oder Reunion in einem öffentlichen Lokale abgehalten werden. Es soll in dieser Versammlung oder Reunion den Besuchern Gelegenheit gegeben werden, ihre Namen und Adressen einzutragen in eine Liste, welche hernach in den Vereinsorganen zu veröffentlichen ist.

5) § 12 der Statuten ist dahin zu ändern, daß der Paragraph lautet: „Mitglied des Vereins u. s. w., der jährlich \$1.60 bezahlt, wofür er.... „Die Cäcilia,“ und der jährlich \$2.00 bezahlt, wofür er.... „Das Echo“ erhält.“

New York, Mai 17, 1883. A. Lamme.

Die Motive für obige Vorschläge und deren Zweck näher auseinanderzusehen hofft der Antragsteller Gelegenheit zu finden bei der Versammlung der Mitglieder in Cleveland, und unterläßt es daher, selbe niederzuschreiben. Nur sei hier mit Bezug auf den 5. Antrag bemerkt, daß gemäß § 12 der Statuten in bisheriger Fassung die Zahlung von 50 Eis. Vereinsbeitrag allein noch nicht die Mitgliedschaft constituiert.

Der Obige.

Für Kirchenchöre.

Die neuen zehn Gebote.

- I. Du sollst allein der Liturgie der Kirche glauben.
 - II. Du sollst gute kirchliche Gesänge nicht durch schlechte Aufführung entehren.
 - III. Du sollst am Sabbathe auf den Chor gehen.
 - IV. Du sollst den Seelsorger und Chordirektor ehren, auf daß du lange auf dem Chore bleibst und es dort wohl ergehe.
 - V. Du sollst den Choral nicht tödten.
 - VI. Du sollst auf dem Chore keinen Unfug, Klatscherei u. s. w. machen.
 - VII. Du sollst nicht stehlen die Ehre Gottes durch Selbstgefälligkeit.
 - VIII. Du sollst kein falsches Zeugniß geben von dem, was in den Stimmen steht.
 - IX. Du sollst nicht begehrn deines Nächsten Lob!
 - X. Du sollst nicht begehrn der Welt Gesang, lustige sinnliche Lieder, noch irgend etwas, was nicht in die Kirche gehört.
- Diese zehn Gebote gehen hervor aus den zwei Normen des Kirchen gesanges, nämlich:
- I. Ueber Alles sollst du den Choral lieb haben;
 - II. Alle andere Musik, sofern sie auf den Choral aufgebaut ist, i. e. wegen dem Choral.

Candidus.

Berichte.

Baltimore, Md.

Bericht des St. Cäcilien Pfarr-Vereins an der St. Jakobus-Kirche. Seit letztem Herbst eingebüti: Messe n.—Missa "St. Cäcilias," von J. Singenberger; Missa "Salve Regina," G. C. Stehle; Messe, op. 29, Jos. Bangl; Messe in C, J. Schweizer.

Gradualien.—Confitebuntur, Breitenbach; Domine praevenisti, Fr. Witt; Haec dies, M. Haller; Priusquam, J. Singenberger.

Osterioreien.—Tui sunt coeli, B. Biel; Laetentur coeli, Fr. Witt; Terra tremuit, Fr. Witt; Justus ut palma, Fr. Witt.

Antiphonen.—Vidi aquam, J. Singenberger; Asperges me, J. Singenberger; Alma Redemptoris, Soriano; Salve Regina, Fr. Witt.

Hymnen.—Veni Creator, Fr. Witt; Veni Creator, J. Singenberger; Iesu dulcis, J. Singenberger; Panis Angelicus, G. Greith; Tantum ergo, J. Singenberger; Tantum ergo, Oberhofer; Tantum ergo, Aßlinger.

Litanie.—Litaniae lauretanae, J. Singenberger.

Lamentationen, von G. Stehle. Mehrere Lieder, aus „Liebersonntag“ von Fr. Xav. Haberl. Hochamt und Vesper werden immer genau liturgisch gesungen. — Mit den Schülern wurden folgende Choralmeessen geübt: Missa in Solemnibus, Missa in Duplicibus, Missa Beatae Mariae, Missa in Ferial per Annun, das Requiem und das I. und III. Credo aus dem Ordinarium Missae.

A. Schaefer, Organist.

Brooklyn, N. Y., June 3, 1883.

Geehrter Herr Professor!

In Nachfolgendem möchte ich Ihnen in Kürze über das Wirken des „St. Alphonse's Sängerkörpers“ berichten. Als ich vor zwei Jahren hier kam, fand sich ein Kinderchor vor. Der Chor singt Alles nach Vorschrift. Bei der hl. Messe werden alle Wechselsänge, und in der Vesper werden alle Antiphonen, der Hymnus und die Commemorationen gesungen. Die Antiphonen u. s. w. werden von Knaben im Santuarium gesungen. Mit dem Kinderchor wurde folgendes eingebüßt:

Missa St. Anna, von D. Joos; Missa Joannis Baptiste, von Singenberger. In Uebung — Missa Cunibert, von Rampis. Zweistimmig wird noch gesungen: Asperges me von Singenberger; Veni Creator von Singenberger; eine Angst O Salutaris und Tantum ergo. Sacris Solemnia. Choraliter: Mehrere Messen aus Ordinarium Missae, Asperges und Vidi aquam; Veni creator und Veni sancte. Segensleiter aus Mohr's „Cäcilia.“ Das Requiem wird von den Knaben, ohne Orgel gesungen.

Während der Advent und Fastenzeit werden Messe und Vesper von den Knaben und Männern ohne Orgel gesungen. Die Orgel wird zu jenen Zeiten nur gebraucht wann es von der Kirche gestattet ist.

Im Frühjahr '82 wurde ein Chor von Erwachsenen gebildet. Im September wurde dann der Cäcilien-Verein gegründet, Rev. W. Guhl als Präf. hon. caus. Eingeübt wurde:

Missa in Con. S. Joanna Bapt. von Singenberger, Missa Cunibert von Rampis, Missa Henrici von A. Kaim, Missa Stabat Mater von Singenberger, Missa Cæcilia von Kaim.

Asperges, Singenberger; Vidi Aquam, Fr. Witt; Veni creator, 2 von Singenberger und 1 von (?)

O fortiori. — Terra tremuit, Schweizer; Tui sunt coeli, Biel.

Antiphonen. — Salve Regina, Singenberger; Alma, Suriano. Ecce sacerdos, Rampis; Adeste fideles, Mohr; Ave Maria, Molitor; O Salutaris, Mohr und (?); Adoremus, Molitor; Panis Angelicus, Greith; Sacris solemnias, Stein; Ave verum, Tantum ergo von Aiblinger, Mandler, Schoeps, Pedroff, Schaeuff und Hanisch.

Choraliter wird gesungen — Asperges me, Vidi aquam, Veni creator, Veni sancte, 2 Salve Regina, Alma Redemptoris, Ave Regina, Regina coeli, Te Deum, Ave Verum.

Ferner lateinische und deutsche Hymnen aus Mohr's „Cäcilia,“ sowie auch zwei lauretanische Vitaneien und die Litanei von „Allten Heiligen.“ In der Chartwoche, Alles nach Vorschrift.

Achtungsvoll, J. F. Bielek.

Wendelin Guhl,
Pastor von der St. Alphonsus Kirche.

Höglund, Ill., den 11. Juni 1883.

Geehrter Herr Professor!

Mit dem gemischten Chor der hiesigen St. Paul's Kirche habe ich in diesem Jahre neu eingebüßt:

Aus dem Motettenbuch von Stehle — Justorum animas von Witt, Beata es Virgo Maria von Diebold, Veni sancte spiritus von E. Frey, Veni creator spiritus von Witt, und Panis angelicus von Castiolini.

Aus Haller's Laudes Eucharisticas — Pange lingua (Tantum ergo) in E, Tantum ergo in Es, Sacris solemnia et Salutis Humanae.

Aus „Maien-Grüße“ von Haller — „O Stern im Meere“ und „O Lilie rein.“

Aus „Maienblüthen“ von Stehle — „Ave, Maria gart“ und „Ave, Jungfrau voller Würde.“

Die „Joseph's Messe“ von J. Singenberger und die „Miss Salve Regina“ von Stehle wurden vor der Aufführung wiederholt durchgeführt. Die „Stabat Mater Messe“ von J. Singenberger haben wir neu gelernt und als Festmesse an Ostern und Pfingsten genommen.

Es wird hier selbst streng liturgisch gesungen. Die wechselnden Wechselsänge sowie die Antiphonen und Hymnen der Vesper werden an jedem Sonn- und Festtag genau nach Angabe des Ordo genommen. Die Psalmen werden abwechselnd vom Priester und Chor gesungen.

Mit den Schülern wurden die Lieder für die verschiedenen Festzeiten und die erste Singmesse aus der Cäcilia eingebüßt. Der Hw. H. A. Kerling leistet durch seine Mitwirkung dem Chor wesentliche Dienste.

J. Helling, Lehrer.

Recensionen.

Bei Fr. Bustet & Co., New York, erschienen: Missa Dominicalis, für Sopran, Alt, Bass und Orgel, von Hrn. F. J. Mitterer, Domkapellmeister in Regensburg.

„Ich habe keine Tenorstimme und bin auf Stimme Compositionen angewiesen.“ sagten so viele Chordirigenten. Dienen wird die neue Messe von Mitterer schon darum sehr willkommen sein. Zudem ist sie eine sehr sauber und klänglich gearbeitete Composition, in der Homophony und leichtere Polyphony in angenehme, stets natürliche Wechselwirkung treten. Sowohl für bessere als auch für mittlere Chöre sehr zu empfehlen. Preis: Partitur und Stimmen 60 Ets.

2. Missa pro defunctis, für Alt, Tenor, Bass und Orgel, von Hrn. F. J. Mitterer.

Ausserst fromm, ruhig, ernst, — wozu die Stimmencombination von Alt mit Männerstimmen sich besonders vortheilhaft erweist, wird dieses Requiem willkommen sein, wo man nicht das ganze Choral-Requiem aufführt. Graduale, Sequenz und Libera sind durch Choral zu ergänzen. Im Tractus korrigire man in Partitur und Stimmen „Judicium“ statt „Iudicium“ ultionis. — Preis: Partitur und Stimmen 50 Ets.

3. Missa „toni phrygii“ in honore Sacratissimi Cordis Jesu, für 4 gemischte Stimmen, von J. Weltjens, op. 125.

Sowohl in der Tonart als in der Faktur sehr weihvoll! Die Textesunterlage hätte an einzelnen Stellen vortheilhafter gewählt werden können. Wenn die Messe auch gerade nicht schwer ist, so werden doch nur gute Chöre sie in ihrer vollen Schönheit zur Geltung bringen; der Vortrag muss ein durchaus edler, getragener und sorgfältig dirigirt sein. Der Sopran übersteigt nie das zweigeknickene e, und selbst dieses tritt verhältnismässig selten auf; die Messe ist darum besonders für Knabenchorane sehr günstig; ebenso tritt im Tenor nur selten das eingestrichene f auf. — Preis Partitur und Stimmen 60 Ets.

4. Litanei Lauretanæ für 3 gleiche Stimmen und einstimmigen Chor mit Orgel oder gemischten Chor von J. Bied, op. 41.

In Bezug auf die Behandlung des Textes — je drei Invocationen und eine Bitte — verweise ich auf Cäcilia 1882, p. 42 (Fragen und Antworten, 2); auch ist das „sine labore concopta“ hier gleich dem „Sancta Maria“ angefügt! Die 3-stimmigen Sätze werden für Oberstimmen, die Antworten für vierstimmige Chor besser klingen. Im Ubrigen einfach, kurz und leicht! — Preis: Partitur und Stimmen 45 Ets.

5. Vesperbüchlein von Joseph Mohr; Preis 50 Ets.

Dieses Büchlein enthält das allen Vespers Gemeinsame, die Hymnen und Besikel der Bevölkerung von den Sonntagen sowie den Texten des Herrn und der Heiligen, nebst dem vollständigen Komplet nach den Choralbüchern Rom's, mit einem Anhange von Liedern und Gebeten. Den Psalmen ist die Übersetzung oder doch die Inhaltsangabe vorausgeschickt. Ein namentlich für die Beteiligung des Volkes am Vespergesange sehr praktisches und empfehlendwerthes Büchlein. J. Singenberger.

Im Verlage von L. Schwann in Düsseldorf, dessen Verlagsartikel bei Fr. Bustet & Co., und W. Rohlfing & Co., Ecke Broadway und Mason Str., Milwaukee, zu beziehen sind:

1) Sammlung mehrstimmiger Männerchöre, von Jacob Bied, op. 37.

In dieser ganz ausgezeichneten, zunächst für Schulen und Lehranstalten bestimmten Sammlung enthalt die I. Abtheilung zw. Hälfte drei-, zur Hälfte vierstimmige Lieder mit beschränktem Tonumfang; die II. Abtheilung bietet patriotische, Natur- und Geselligkeits-Lieder; erotische Lieder sind ausgeschlossen, oder mit etwas verändertem Texte aufgenommen; einige Grabgesänge wurden ebenfalls beigegeben. Die III. Abtheilung enthält Madrigalen und religiöse Chöre, in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, und zwar wurden neben gebürgten alten auch neue Compositionen aufgenommen.

Ich kenne keine Sammlung für Männerchor, die im Text, Musik, Anordnung, Reichhaltigkeit, Correctheit und Klarheit im Druck, namentlich Schulen, Gymnasien, Seminarien besser empfohlen werden könnte.

2) Vater Hein; mehrstimmiges Liederbuch für deutsche Männerchöre; von Jacob Bied, op. 45. 150 Gesänge, worunter sehr viele Originalcompositionen, mit einem Anhang von 18 Texten zu bekannten Melodien, bilden den Inhalt dieser ebenfalls sehr empfehlenswerthen, schön ausgestatteten Sammlung.

Im Verlage von F. E. C. Leukart, Leipzig:

1. Haydn, Mozart und Beethoven's Kirchenmusik unter katholischen und protestantischen Gegner; von Dr. Fr. Lorenz.

2. Der Orchester Dirigent; von Hector Berlioz.

3. Aus dem Leben eines alten Organisten; nach den hinterlassenen Papieren C. G. Freudenberg's, bearbeitet von Dr. W. Biol.

4. Opuseula. Vermischte Aufsätze von Moritz Hauptmann.

5. Klavier und Gesang; Didaktisches und Polemisches von Fr. Wieck. Dritte Auflage.

Das erftgenannte Schriftchen erschien schon 1866 und hat sich wohl schon überlebt; es richtet sich wesentlich gegen die Bücher von Thibaut (Reinheit des Konfunkt) und das Werk vom Hochw. Hrn. G. Stein — und wer sollte es glauben, gar arg muss selbst der hl. Gregorius, Palestrina re. berthalten; noch mehr, selbst der liturgische Text — so wird beim Credo von „planlos zusammengestellt“, „dästerlich“ Texte geprüft. Nun, um den Kunstwerke der Schöpfungen seiner drei Herren zu vertheidigen, hatte Dr. Lorenz sich wahrlich nicht abzumühen gebraucht; daran hat wohl Niemand gezweifelt; um den liturgischen Werth, die Zulässigkeit bei im liturgischen Gottesservice dieser von ihm als normal hingestellten „österreichischen“ Kirchenmusik zu dokumentiren, hat aber Dr. Lorenz offenbar das Zeug nicht. Entweder kennt er die Liturgie und liturgischen Gebräue nur oberflächlich, oder er versteht deren Geist nicht — wie könnte der Mann sonst von der kath. Kunst als „Slavon von der Religion“, von der „Alleinherhaft des Clerus in der Kunst“ sprechen! Der Raum gestattet uns nicht, näher auf alle Berichtigtheiten einzugehen, welche dem ganz unmähgeblichen Urtheile dieses Herrn auf liturgisch-musikalischem Gebiete zu Grunde liegen! Wahrend Vieles sehr richtig und Wahre die Vorschläge interessant machen, so ist die Art und Weise, wie Dr. Lorenz über manche Dinge spricht, die er offenbar nicht besser versteht, und wie er zu Gunsten von anerkannten Kunstgrößen ersten Ranges, die sich übrigens in ihrem Kirchenmusikwerken weniger um den Geist und die Vorschriften der Liturgie als um die Gesetze der Kunst bemüht haben, über Päpste, Priester, tüchtige katholische Kirchenmusiker,

selbst über den liturgischen Text sich erkennt, eine so anmaßende und hochsahrende — und dabei versichert der Herr uns immer noch seiner Objektivität —, daß weder Freund noch Feind dadurch erbaut oder gar überzeugt werden kann.

2) Die Schrift von Berlitz ist eine sehr lehrreiche Anleitung zur Direktion, Be-handlung und Zusammenstellung des Orchesters, auch nützlich für denkende Ge-sangsdirigenten.

3) Kernig und gefund geschrieben schildert und dieses Buch die Erlebnisse eines alten Organisten von seiner ersten Jugend an. Eine interessante Lektüre für die Mu-sikfreunde eines jeden Organisten.

4) und 5) Diese zwei Publikationen enthalten ebenfalls sehr viel Belehrung, und möchte ich unseren Lehrern und Organisten dieselben als nützliche Lektüre besonders empfehlen.

J. Singenberger.

Berschiedenes.

1. Herr G. E. Stehle, Domkapellmeister in St. Gallen, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Pflege katholischer Kirchenmusik vom hl. Vater Leo XIII. zum Ritter des hl. Gregorius Ordens ernannt worden. Gratulamus!

2. Wie der „Kirchenchor“ mitteilt, ist Dr. Ernst v. Werra, bisher Chorregent von Bludenz (Vorarlberg) als Organist an die Scuola greg. berufen worden und hat die Stelle angenommen.

3. Aus Rom, 27. April, wird der „Köln. Volksblatt.“ gemeldet: Der hl. Vater empfängt heute in Privat-Audienz den Regensburger Dom-Kapellmeister, Weltpriester Fr. Xav. Haberl, welcher hier sieben Monate mit wissenschaftlichen Forschungen in Archiven und Bibliotheken zugebracht hat, besonders zu dem Zweck, die sämmtlichen Werke Palestrina's zu sammeln. Herr Haberl dankte zunächst Sr. Heiligkeit für die Gunst, ihm die im Archiv der Sizilianischen Kapelle aufbewahrten musikalischen Schätze zugänglich gemacht zu haben, und erfasste Bericht über seine Thätigkeit, die vom Papst als für die Besserung des liturgischen Gefanges in hohem Grade förderlich anerkannt und belohnt wurde. Sodann überreichte Dr. Haberl dem hl. Vater ein Exemplar seines von ihm selbst in's Italienische übertragenen „Magister Choralis“, worauf Leo XIII. erwiderte, es sei ihm dieses Werk bereits von sehr competenter Seite als vorzüglich empfohlen worden. Er habe deshalb beschlossen, 50 Exemplare davon zu erwerben und an eben so viele Priester-Seminare Italiens zu verhünen, damit sie dort als Leitfaden für den Unterricht im liturgischen Gesang benutzt würden. Ferner sprach der Papst seine hohe Befriedigung aus über die Bemühungen Haberl's und seiner Geschwillingen, zur Hebung des liturgischen Gefanges, und über die Erfolge, welche sie bereits in Deutschland sowie anderwo errungen, und ertheilte ihm den apostolischen Segen. (Witt's Fl. Bl.)

Die neue Orgel in der Stadt parrkirche zu Viberaach. Wenn ich es unternehme, eine kurze Beschreibung dieses Werks in diesem Blatte zu geben, so geschieht es keineswegs, um etwa für einen Orgelbauer Reklame zu machen, sondern um an der Hand des Gutachtens der vom Stiftungsrathe bestellten Experten zu zeigen, wie weit es unsere tüchtigen württembergischen Orgelbauer gebracht haben, und wie sich die Orgelbaukunst unter ihnen vervollkommen hat. Ich glaube dies um so mehr thun zu können, als ich als vielseitiger Orgelbau-Expedit manche Vergleichungen anstellen konnte. Außer einer großen Anzahl Orgelwerke in Württemberg lenne ich viele in der Schweiz, Tirol, Kärnthen, Steiermark, Wien, Oberösterreich, Bayern, Mainz, Koblenz, Köln etc., und freue mich, sagen zu können, daß die hiesige Orgel einen Platz im ersten Range einnimmt, wie ich nicht anstehe, zu sagen, daß, soweit meine Erfahrung reicht, ich unfern württembergischen Meistern der Orgelbaukunst weitaus den Vorzug gebe. Am wenigsten wurde ich in Österreich befriedigt. Unser Werk ist von Orgelbaumeister C. Weigle in Stuttgart erbaut und im Laufe des letzten Sommers aufgestellt worden. Es enthält 40 singende Register, welche auf 3 Manuale und 1 Pedal verteilt sind. Die Zahl der Pfeifen beträgt 2646, darunter sind 714 von Holz und 1932 von Zinn. Die Disposition wurde von Herrn Prof. Faist in Stuttgart im Einverständniß mit dem Orgelbauer und den hiesigen Musikdirektoren entworfen und vom hiesigen Stiftungsrath bereitwillig genehmigt; sie enthält folgende Stimmen: Erstes Manual: 1) Principal 16' von englischem Zinn, steht im Prospect und wiegt dessen größte Pfeife 75 Kilo; 2) Principal 8' von englischem Zinn; 3) Fugara 8' von englischem Zinn; 4) Salicional 8' von Probenzinn; 5) Flöte 8' von Holz mit einfachen Labien; 6) Gedekt 8' von Holz mit doppelten Labien und weiter Mensur; 7) Trompete 8' von Zinn mit aufschlagenden Zungen; 8) Oktave 4'; 9) Flöte 4' von Zinn; 10) Quint 2 2/3' mit Oktave 2' (bilden ein Register); 11) Cornett 8' fünfsach; 12) Mixture 4' sechsach. — Zweites Manual: 1) Bourdon 16' von Holz; 2) Principal 8' von englischem Zinn; 3) Viola di Gamba 8' von englischem Zinn; 4) Dulciana 8' von Zinn; 5) Doppelflöte 8' von Holz; 6) Gedekt 8' mit einfachen Labien und enger Mensur; 7) Clarinet 8' von Holz und Messing, die Schallbecher von Zinn; 8) Fugara 4' von Zinn; 9) Traversflöte 4' von Holz; 10) Flautino 2' von Zinn; 11) Mixture 2 2/3' durchaus fünfsach. — Drittes Manual: 1) Gemshorn 8' von Zinn; 2) Spitzflöte 8' von Zinn; 3) Aeoline 8' von Resonanzholz; 4) Kartflöte 8' von Resonanzholz; 5) Lieblich-Gedekt 8'; 6) Dolce 4' von Zinn; 7) Flauto amabile 4' von Zinn. — Pedal: 1) Contra-Violon 32'; 2) Principal-Voß 16'; 3) Contra-Voß 16'; 4) Violon-Voß 16'; 5) Sub-Voß 16'; 6) Positiv 16'; 7) Oktav-Voß 8'; 8) Violon-Cello 8' von Zinn; 9) Flöten-Voß 8'; 10) Oktav-Voß 4' von Zinn. Hat schon

jedes einzelne Register seinen besonderen Zug, welcher auf die leichteste Art die Handhabung ermöglicht, so sind außerdem noch eine Anzahl Züge und Tritte vorhanden, welche sowohl die einzelnen Register unter sich, als auch die Manuale und das Pedal gemeinschaftlich auf die verschiedensten Arten und Mischungen verbinden lassen. Hierzu dienen vier Combinationszüge (zu den drei Manuale und dem Pedal). Jeder dieser Züge hat drei Stellungen und bewirkt hiervon durch drei Stärkegrade. Siehe ich z. B. den Combinationszug des ersten Manuale, so ertönen, ohne daß ich ein Register berühre, auf der ersten Stellung: Fugara, Flöte, Salicional, Gedekt; auf der zweiten Stellung treten hinzu: Principal 8' und 16', Oktav und Flöte 4' und auf der dritten Stellung noch die übrigen. Ähnlich ist's in den andern Manuale etc. — Zu diesen Zügen kommen noch die vier Kopplungen der Manuale und des Pedals. Über dem Pedal befinden sich drei Fußtritte (zwei von Eisen und einer von Holz). Mittelst der eisernen wird eine Walze (Kollektivwalze) in Bewegung gesetzt, welche das allmähliche Erklingen sämmtlicher Register, vom schwächsten Ton bis zum vollen Werk ermöglicht (und umgekehrt), so daß von dem Spieler mit Leichtigkeit ein Crescendo und Decrescendo hervorgebracht werden kann, wie es ohne diese Vorrichtung gar nicht denkbar wäre. Die Abstufungen der verschiedenen Mananzirungen erleichtert der Spieler an zwei auf dem Spieltisch befestigten, mit Zeigern versehenen Tafeln, welche in numerischer Eintheilung die Namen der erklingenden Register anzeigen. Die Ziffer 1 zeigt uns z. B. Aeoline und Kartflöte, und bei Ziffer 15 tritt die lezte sechsfache Mixture ein und bei Ziffer 16 erscheinen die Jungenstimmen und diese zuletzt, weil sie nicht immer zu brauchen sind. — Der hölzerne Tritt öffnet und schließt den Schwellkasten, in welchem sich das ganze dritte Manual (als Echowerk) befindet. Sämtliche Mechanik ist, wie alles, äußerst präzis und zweckentsprechend eingerichtet und sehr leicht zu traktieren. Hierzu dient namentlich, daß das Hauptmanual mit Pneumatik versehen ist. Auch diese ist nach dem ganz neuen System gefertigt. Um nämlich die Spielart zu erleichtern und den bedeutenden Winddruck, der auf dem Spielventil lastet, für den Spieler unschädlich zu machen, ist als Mittelglied zwischen Tasten und Windlade eine pneumatische Maschine angebracht, welche bewirkt, daß, während von der Taste bis zu dem kleinen Ventil der Maschine die Bewegung durch den Spieler mittelst Niederdruck der Tasten hervorgerufen wird, von da bis zur Windlade und dem Spielventil der pneumatische Hebel die Arbeit übernimmt. Den Wind liefern fünf große Cylinderbälge in reichem Maß, welcher im Innern des Werks noch durch vier Compositionsbalge reguliert wird. Von einer Winderzeugung durch Triebwerk wurde deshalb Umgang genommen, weil dieses kostspielig ist und der Raum für die Aufstellung von Bälgen genügend vorhanden war. Aus Vorstehendem wird ersichtlich sein, welch große Fortschritte das Orgelbauwesen gemacht hat. Aber nicht nur die Mechanik hat solche Fortschritte aufzuweisen, auch in Bezug auf Toncharakter und Tonstärke u. s. w. sind solche Fortschritte zu verzeichnen. Die Studien, Fortschritte und Erfindungen auf dem Gebiete der Akustik, auf welchem die Söhne Weigle's so vortheilhaft (auf der Stuttgarter Landesgewerbeausstellung) sich auszeichneten, sind nicht ohne Einfluß geblieben. — Die ganze Anlage des Werks, seine Eintheilung, sowie die Ausführung der Arbeit geben ein bereites Zeugnis von der außerordentlichen Thätigkeit und Gewissenhaftigkeit des genialen Meisters. Die Intonation der verschiedenen Stimmen ist äußerst charakteristisch, nobel und zum Theil von wunderbarer Schönheit und Weite. Die Wirkung des ganzen Werks ist außerordentlich glanzvoll und in seiner Machtfülle überwältigend. Noch kann ich den Bericht nicht schließen, ohne des Gebäudes zu erwähnen, das nach einer Zeichnung des Herrn Professor Glöckler von ihm, seinen Schülern und hiesigen Schreinern verfertigt wurde und Gegenstand allgemeiner Bewunderung ist. Für Freunde und Freunde der Musik sei noch die Notiz angefügt, daß die hiesigen Musikdirektoren jederzeit gerne bereit sind, das Orgelwerk vorzuzeigen.

Seit Aufstellung des Werks sind nun 1½ Jahre verflossen und es hat sich auf's Beste bewährt.

Kaim.

Quittung des Schatzmeisters.

Mr. J. W. Hoffmann, Monroeville, Pa., \$0.50; Mr. Colonel, Sonoma, Cal., \$0.50; Mrs. Hooper, Sonoma, Cal., \$0.50.

New York, den 27. Mai 1883.

(Adresse Letter Box 3027.)

John B. Seitz, Schatzmeister.

Zur gesl. Beachtung.

In Folge einer Verpätung des Dampfers der die Beilagen bringen sollte, ist es uns nicht möglich diese mit der Juli-Nummer zu versenden. Wir bitten unsere geachten Abonnenten um Entschuldigung und werden die Juli-Musik-Beilage gleichzeitig mit der August-Nummer ausgeben. Hochachtungsvoll Fr. Busse & Co.

CATALOGUE OF CHURCH MUSIC, RECOMMENDED BY THE CECILIAN SOCIETY.

338. Riegel, Fr. Requiem quatuor vocum. Op. 15. F. Pustet, Ratisbon, New York and Cincinnati, 1876. Score	0.35	348. Birkler, W. Graduale ad Missam III. in Nati- vitate D. N. J. Chr., for 4 and 5 mixed voices. M. Kloos, Biberach	0.60
A very beautiful composition, entirely in plain chords, quite suiting the character of a requiem.	0.15	Score and parts.....	0.60
339. Birkler, W. Vocal Mass for S. A. T. B. G. Schmid, Gmünd. Score and voice parts	1.40	A beautiful composition, characterised by brilliancy and ful- ness.—F. KOENEN.	
The polyphonic work shows considerable skill. Some pas- sages appear to me rather dry, but this makes the feeling in others come out more prominently.—B. KOTHE.		349. Stehle, J. G. Ed. Three Lamentations for four mens' voices. Op. 42. A. Böhm, Augsburg. Score	0.65
340. Diebold, Joh. Miserere for 4 and 5 mixed voices. Op. 5. Böhm & Son, Augsburg. Score	0.45	Voice parts	0.30
Voice parts	0.35	These lamentations are very effective compositions and will certainly be welcomed by a great many choirs.—P. PIEL.	
A very satisfactory and devotional work.—F. WITT.		350. Koenen, Fried. Eight easy Motetts for 2 and 3 voices with Organ. A. Böhm, Augsburg. Score	0.80
341. Musica divina. VII. Missa Papæ Marcelli. Sex vocum. Auctore Joanne Petracolosio Prænestino. Liber Missarum. Partitio. Annus II. Tomus I. Ratisbonæ, Neo Eboraci et Cincinnatii. Sumpti- bus, chartis et typis Friderici Pustet. 1876. Score	0.75	Parts separate	0.50
Parts	0.30	The text is set to music in a very careful and sensible manner and the attention of friends of pure Church Music is therefore directed to these Motetts.	
This edition is taken from the very first MS. of Palestrina's far-famed mass, and contains the second "Agnus Dei" found therein, and here published for the first time.		Score and parts	0.80
342. Molitor, J. B. Vesperæ de Dominica Resur- rectionis D. N. J. C. ad IV. Voces inæquales. Op. 17. Sectio III. Coppenrath, Ratisbon. 1877. Score	0.45	351. Molitor, J. B. Vesperæ de Assumptione B. Marie virg. ad 4 voc. inæquales. Op. 17. Sectio IV. Coppenrath, Ratisbon. Score	0.55
Parts	0.35	Parts	0.35
This work can also be warmly recommended for church choirs.—F. SCHMIDT.		The Faux bordons for Dixit Dom., Lætatus, Lauda Jerusalem, are by Molitor; Laudate pueri, Nisi Dominus, by Witt. Ave maris, Gregorian-Magnificats by Molitor; Salve by R. L. Pearsal of Willsbridge, England.—B. METTENLEITER.	
343. Koenen, Fried. Two parts Mass in A, with Organ. Bössenecker, Ratisbon. Score and voice parts	0.45	352. Molitor, J. B. Vesperæ de Nativitate Domini nostrí Jesu Christi. Op. 17. Sectio V. Coppen- rath, Ratisbon. Score	0.50
A beautiful composition, suitable for middling and weak choirs. The first part is sung by S. and A; the second by T. and B. —P. U. KORNMÜLLER.		Parts per set	0.45
344. Cantus ecclesiasticus Passionis D. N. J. Christi secundum Matthæum, Marcum, Lucam et Joannem, editus sub auspiciis Ss. Domini Pi Pape IX. Curante S. Rit. Congregatione. 1877. Ratisbonæ, Neo Eboraci et Cincinnatii. Sumpti- bus, chartis et typis Fr. Pustet. 3 Fasciculi. (In fasciculo II. invenies Lamentationes Sacri Tri- dui; in fasc. III. Praeconium paschale Sabb. sancti.)	6.00	This section is not so correct as the earlier ones, as there are several printer's errors, not only in the text but in the notes etc. Otherwise in favor of acceptance as the Vespers are quite fit for use.—F. SCHMIDT.	
This splendidly got-up work is warmly recommended for the catalogue.—F. SCHMIDT.		353. Santner, Carl. 8 Motetts for 2—8 voices. F. Pustet, Ratisbon, N. Y. and C. 1878. Price	0.50
345. Organum comitans ad Vesperale Romanum. Sectio I. Continet Communia Vesperarum nec- non appendicem variarum cantionum, quæ omnia redegit et transposuit Fr. X. Haberl, J. Hanisch harmonice ornavit. 1877. Ratisbonæ, Neo Ebo- raci et Cincinnatii. Sumptibus, chartis et typis Fr. Pustet	1.75	In favor of acceptance. The 8 Motetts may be classified as follows: (a) With Organ, the 2 Hymns <i>Vexilla regis</i> and <i>Ave maris</i> for S. and A.; Offertory for the third Mass on Christmas Day for S. A. and B.; Gradual and Offertory for All Saints for 4 and 5 mixed voices. (b) Without Organ, Gradual and Offertory for <i>Corpus Christi</i> for 4 mixed voices and <i>Deus ego amo te</i> for 8 voices. —J. G. MAYER.	
This organ accompaniment is on the same principles as those adopted for the gradual, and I can only testify once more to their excellence.—IG. TRAUMHILER.		354. Mohr, Jos. Organ accompaniment to "Cantate." F. Pustet, Ratisbon, New York and Cincinnati. 1877	1.50
346. A. Zsasskovsky & Th. Kewitsch. 500 Cadences for the organ in all the major and minor keys. Gressler, Langensalza	0.65	An excellent book. All the 106 melodies (except No. 9, which does not need accompaniment) have been harmonised in 4 parts by Professor Oberhofer of Luxembourg and most of the preludes emanate from him. Other preludes and postludes (1—2 of the former and 2—4 of the latter for each hymn) are by Herr Koenen, Herr Blied, Herr Piel and Herr Courtade.—These names suffi- ciently guarantee the excellence of the compositions.— P. U. KORNMÜLLER.	
In favor of acceptance.—F. X. HABERL.		355. Mohr, Jos. "Jubilate Deo!" Hymns for Ca- tholic Worship, mostly from ancient Catholic Hymn Books; arranged for mixed voices, with extracts from the official Choral Books for High Mass, Vespers and Compline, and a collection of prayers. F. Pustet, Ratisbon, New York and Cincinnati	2.00
347. Musica divina. Annus II. Tomus I. Liber Mis- sarum. Missa VIII. "Aeterna Christi Munera." Quatuor vocum. Auctore Joanne Petracolosio Prænestino. F. Pustet, Ratisbon, N. Y. and C. 1877. Score	0.40	Dr. F. WITT says of this book of German Hymns, etc.:—"With "Jubilate" we have a Hymn and Prayer Book second to none in our out of Germany, and which should be taken as a pattern for all others."	
Parts	0.20	356. Palestrina. Ein Beitrag zur Geschichte der kirchenmusikalischen Reform des 16. Jahrhun- derts. Von Wilhelm Bäumker. Freiburg in Breis- gau. Herder'sche Verlagshandlung. 1877....	Net 0.35
The reviews of the referees only add to the chorus of praises from all musicians of refined taste during the past 3 centuries, and, as Herr Kornmüller says, the Mass is accepted for the cata- logue as a matter of course. The writer of these lines can never forget the effect of this exquisite Mass as sung in the Minster at Aix-la-Chapelle.		This is an instructive and interesting little brochure for Ger- man readers desirous to know something of the "Prince of Music."	

JUST PUBLISHED:

CHORUS ECCLESIASTICUS

A COLLECTION OF
Motetts for Divine Service,

BY RENOWNED ANCIENT AND MODERN MASTERS.

Compiled and arranged by

Prof. J. SINGENBERGER.

(Knight of the Order of St. Gregory.)

VOLUME II.

CONTENTS:

1) Litaniae Lauretanae.....	F. Cornazzano.	8) Adjutor	Dr. Fr. Witt.
2) Magnificat	L. Marenzio.	9) De profundis.....	Rev. C. Proske.
3) Laetentur coeli.....	Dr. Fr. Witt.	10) Laetamini.....	P. Piel.
4) Dies sanctificatus.....	G. Croce.	11) Te deum.....	J. de Kerle.
5) Peccata mea.....	Orl. di Lassus.	12) Tantum ergo	J. Singenberger.
6) Haec dies	G. P. Palestrina.	13) Ecce sacerdos.....	P. Rampis.
7) O Sacrum convivium	L. Viadana.	14) O Domine Deus.....	G. E. Stehle.

PRICE \$1.50.

These compositions will be produced at the IX. General Convention of the American St. Caecilia Society, to be held on August 21st, 22nd and 23rd, in Cleveland, O.

The CHORUS ECCLESIASTICUS as well as scores of other compositions on the programme, can be had in Cleveland of

**H. J. VOTTELER, Music Dealer,
No. 179 Ontario Street.**

The collection contains 36 pages, and is gotten up in handsome style. It will prove a handy book of reference for all during the various productions.

ORDERS SOLICITED.

MISSA "ASCENDO AD PATREM."

Palestrina's great Mass for five mixed voices.. Score.. 50.

TERRA TREMUIT.

Offertory for Easter, by G. E. STEHLE.

Price 20 Cents.

CHORUS ECCLESIASTICUS VOL. I,

containing a number of valuable compositions, some of which will also be sung in Cleveland.

Price \$1.50.

CANTUS DIVERSI,

By FR. X. HABERL.

A collection of Hymns in plain chant, a number of which appear on the programme of the American St. Caecilia Society.

FR. PUSTET & CO., New York, and Cincinnati, O.

